

Vorwort

29. Dezember 2018, Kaiteriteri – Neuseeland. Ich erinnere mich gerne an diesen Tag zurück. Es war ein warmer neuseeländischer Sommertag, als wir den kleinen Ort Kaiteriteri, nur unweit des nördlichsten Punktes der Südinself, erreichten. Mit seiner goldfarbenen Sandbucht, dem im Morgenlicht glitzernden Wasser und dem dicht bewachsenen Hinterland des berühmten Abel-Tasman-Nationalparks hatte der kleine Küstenort sofort mein Herz erobert. Ein Wassertaxi führte uns zum Einstieg des Abel Tasman Coast Track, der uns durch unberührte Natur

zu winzigen Buchten führte, wo uns die Abgeschlossenheit eines Cafés zu einem kleinen Picknick einlud. Wir hatten Hummus, Cracker und ein bisschen Obst dabei. Ausreichend, um für den Rückweg nach Kaiteriteri gestärkt zu sein. Wir verbrachten den restlichen Tag am Strand des kleinen Küstenortes, lauschten dem Rauschen der Wellen und den Schreien der Möwen, die am Himmel über uns ihre Kreise zogen. Als die Abendsonne die Küste mit ihrem goldenen Licht einhüllte, nahmen wir ihre Einladung für ein Dinner am Strand an. Wir kehrten zurück zu unserem Van, durchforsteten unserer Vorräte und kochten uns ein

paar Tacos mit Guacamole, Paprika und Salat. Voller Begeisterung, welche Köstlichkeiten sich aus unseren wenigen Zutaten zubereiten ließen, nahm ich meine Kamera, hielt meinen Taco in die Landschaft und knipste ein Foto. Es war der Moment, indem die Idee für dieses Buch „Van Life Kitchen“ entstand.

Wir hatten noch mehr als die Hälfte unseres Roadtrips vor uns, und je länger wir unterwegs waren, desto mehr überkam mich das Gefühl der Freiheit und ich fand innere Ruhe und Gelassenheit. Wir sind auf Berge geklettert, ließen uns von den Weiten der Landschaft verzaubern und

tauchten ab ins kühle Nass. Nicht selten bestaunten wir nach langen Tagen voller Abenteuer das Leuchten der Sterne, während wir unser Dal Tadka (Linsencurry) oder eine Portion Spaghetti mit Linsenbolognese genossen. Und spätestens dann, wenn wir im Zauber des Morgenlichts unsere Pancakes-Bowl zubereiteten, waren wir sprachlos.

Wenn ich heute an unser Abenteuer auf vier Rädern denke, heben sich meine Mundwinkel bis über beide Ohren. Der Lockruf des Abenteuers und die Sehnsucht nach dem unendlichen Gefühl der Freiheit behielten mich nicht lange zu Hause. So

folgte schon bald der nächste Roadtrip nach Sardinien. Bereits die Abfahrt von zu Hause stellte sich als wahres Highlight heraus. Quer durch die Schweiz erwarteten uns unzählige Bergstraßen und Serpentinien, bevor uns kurz nach Mailand weite Felder begrüßten. Als wir auf Sardinien ankamen, deckten wir uns erst einmal mit ein paar saftigen Früchten und knackigem Gemüse ein, aus denen wir mit den Brotresten der Anreise ein köstliches Abendessen unter freiem Himmel zubereiteten. Der Brotsalat mit süßen Birnen blieb nicht das einzige Rezept, das ich von dieser Reise mitgenommen haben - auch die